

# Teilzeit-Lehre: Eine Chance für Mütter

Fachkräftemangel: Berufsausbildung mit reduzierter Arbeitszeit als Alternativmodell

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 ANDREA WÜSTHOLZ

Waiblingen/Winterbach.

Roswitha Koch würde es wieder wagen: Sie bildet Albina Ardija zur Friseurin aus, obwohl die junge Frau während ihrer Lehre Teilzeit schafft. Eine Teilzeitausbildung verschafft besonders jungen Müttern die Chance auf einen Berufsabschluss. Das Modell wird immer beliebter, zumal die Betriebe guten Lehrstellenbewerbern so langsam den roten Teppich ausrollen müssen.

„Sie macht das wirklich super“, lobt Roswitha Koch, Inhaberin des Friseursalons Rosi in Winterbach. Albina arbeitet an vier statt fünf Tagen die Woche; ihre Berufsschulzeit absolviert die Mutter eines Kleinkindes genauso in Vollzeit wie ihre einige Jahre jüngeren Mitschülerinnen. Albinas Chefin schätzt es als Vorteil, dass die Auszubildende schon Anfang 20 ist. Die junge Frau geht anders mit Kunden um, tritt selbstbewusster auf und übernimmt mehr Verantwortung, als es 16-Jährigen meist gelingt. Dass Albina mal bei der Arbeit fehlen könnte, weil ihr Kind krank ist, sieht Roswitha Koch nicht als Problem: Auszubildende im Jugendlichenalter seien, wenn's schlecht läuft, viel öfter krank.

**Sie gelten als besonders motiviert und zuverlässig**



Friseursalon-Inhaber Friedrich Koch mit seiner Teilzeit-Auszubildenden Albina Ardija. Roswitha Koch rät ihren Kollegen, jungen Müttern beim Vorstellungsgespräch eine Chance zu geben „und genau hinzuhorchen, welche Einstellung sie zu einer Ausbildung haben“.

Chance – nicht unter 25 Wochenstunden einschließlich Berufsschulunterricht sinkt, muss die Ausbildungsdauer meist gar nicht verlängert werden, erläutert Irene Strack.

Für einzelne medizinische Berufe gilt das nicht, doch mit Industrie- und Handelskammern bestehen Kooperationen, welche dieses Modell möglich machen. Wie die ver-

ringerte Wochenarbeitszeit verteilt wird, regeln die Beteiligten individuell. Entsprechend der reduzierten Arbeitszeit zahlt der Arbeitgeber eine niedrigere Ausbildungsvergütung. Die Carpo-Assistenz genießt er kostenfrei. Die Arbeitsagentur, das Jobcenter Rems-Murr, der Europäische Sozialfonds und andere Förderer kommen für die Finanzierung auf. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ergibt sich für Betriebe, weil sie ihren Ruf als familienfreundliches Unternehmen festigen können, sagt Irene Strack.

## Neue Chancen

■ Der Gesetzgeber eröffnet seit 2005 jungen Eltern die Chance, eine **Ausbildung in Teilzeit** zu absolvieren. Möglich ist das aber nur in **dualen** Ausbildungsformen. Diese sind sowohl im Betrieb als auch an der Schule zu absolvieren.

■ Das Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen startet demnächst ein **neues** Projekt namens „Artemis“. Es sollen Menschen profitieren, die über 25 Jahre sind und eine Ausbildung oder Umschulung anstreben. Damit wird Teilzeitausbildung

auch für über 25-Jährige möglich. Für dieses Projekt plant das BBW in Waiblingen eine neue **Anlaufstelle**.

■ Die Landesregierung stellt **Förderprogramme** für die Teilzeitausbildung junger Mütter bereit. Das Sozialministerium bewilligte vor kurzem rund fünf Millionen Euro für acht Modellprojekte, mit deren Hilfe **alleinerziehende** Mütter eine **Chance** auf eine Berufsausbildung erhalten sollen.

**„Es lohnt sich, jungen Müttern eine Chance zu geben“**

Friseursalon-Inhaberin Roswitha Koch ist froh, auf das Modell Teilzeitausbildung gestoßen zu sein: „Es lohnt sich, jungen Müttern beim Vorstellungsgespräch eine Chance zu geben.“

Als besonders motiviert, zuverlässig und verantwortungsbewusst beschreibt Diplom-Sozialpädagogin Irene Strack die Absolventen einer Teilzeitausbildung. Sie zeichnet am Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen im Team mit anderen Fachleuten für „Carpo“ verantwortlich. Dahinter verbirgt sich ein spezieller Service für Auszubildende unter 25 Jahren, die zuvor arbeitslos waren, wie für Betriebe: Carpo bereitet die jungen Leute in einem halbjährigen Vorbereitungsprogramm auf die Ausbildung vor, begleitet sie während der gesamten Ausbildungsdauer, hilft bei Krisen oder Problemen wie hohem Schuldendienst. Junge Mütter können finanzielle Hilfen erhalten, etwa für die Kinderbetreuung. Arbeitgeber profitieren ebenfalls: Carpo unterstützt, wann immer nötig.

Teilzeitausbildung zählt zum Carpo-Programm, und das Thema erfreut sich mehr und mehr Aufmerksamkeit. Betriebe spüren den Fachkräftemangel, finden keine geeigneten Lehrstellenbewerber – und springen dann eher auf diesen Zug auf.

Sofern die Arbeitszeit der Teilzeitauszubildenden – bisher nutzen nur Frauen diese